

# KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

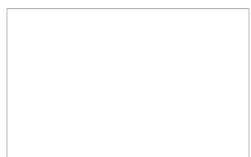
Brief(e) von Schiller, Charlotte von geb. von Lengefeld an Huber, Ludwig

Ferdinand

GSA 83/1915

[https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa\\_cbu\\_00009731](https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00009731)

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



NFG (GSA)

S c h i l l e r

Charlotte v. Schiller

Brief an Ludwig Ferdinand  
Huber

83/1915

gsa\_derivate\_00004406:/GSA\_Schiller\_67\_0570.tif

1791 Juli 11

gsa\_derivate\_00004406:/GSA\_Schiller\_67\_0571a.tif

121a  
Lette von Gubow.

Karlsbad den 11. Juli 1791.

Pöllnitz weigt mir auf. Juan hatt mich mir Karlsbad  
zu schreiben, Juan für Ihren Dienst für Juan Leidetung  
zu danken; bis jetzt konnte nur ab noch nicht gelebt haben,  
sondern seit einigen Monaten kann Zivil servir;  
seine Gesundheit verlaubt nicht; nur hat mich ge-  
lebt, Hoffnung weist nur gestärkt mich diesem Leben  
zurück und ich kann Deinne gewünschten Abschied von  
Sternberg ungeträbt, ihn muss zu sagen, ihn nach jendem  
Uebel befreit zu wissen. — Ein Herzle gebau gewünscht  
Glauben an den Menschen in Spülle und Fabrik sein ihm  
Jahr nun gefallen und lassen den besten Erfolg.

Der Herr den 10 naturnächste auf Maria zu  
wissen, wie ich in den Freien Gegenden zu leben,  
muss auch Freie, wann es Pöllnitz Kräfte verlaubten,  
die Riesen füre geringe Längen, das war mein wagen

befremdet; niem Langweile, aber manch' Dasein Kraft  
müss zum Menschen machen. Das Pückel ist uns gefallen,  
lief nicht zurück und wir haben als dann den  
Staub hängen mit Jesu zu leben; ich müss  
mir sehr freuen Jesu Bekanntschaft zu machen.  
Schiller's Erinnerung sind auf mir manch'. Er  
bittet den Herrn Jesu Christum zu verfallen.  
Der innern ist sehr traurig sehnend und  
mein großer Gefälligkeit anzutragen; sein  
Soll ist Jesu mit einem Freuden Gräß,  
wo ihm begnütet seyn.

Lott Schiller g. 20.  
Ennsfeld.